

Fortuna-Jubel in allerletzter Sekunde

Joker Cauly-Oliveira Souza schießt den Drittligisten zum 2:1-Heimsieg gegen Werder Bremen

VON ANNA NEUBER

KÖLN. Für Cauly-Oliveira Souza gab es nach dem erlösenden Siegtreffer in der Nachspielzeit kein Halten mehr. Mit der letzten Aktion des Spiels hatte der Joker den SC Fortuna Köln zum 2:1 (1:0)-Heimsieg gegen Werder Bremen II geschossen und seiner Mannschaft weiter Luft im Abstiegskampf verschafft. Souza rannte in Richtung Haupttribüne und wirbelte vor feiernden Heimfans mit seinem ausgezogenen Trikot. Die SC-Fußballer wirkten beim späten Siegestanz unbekümmert und erleichtert. Andreas Glockner verriet: „Der lange Ball flog weiß in den Strafraum, Cauly stand einfach goldrichtig. Der passt. Drin. Sieg!“

Die Bremer hingegen waren bedient. Über eine Stunde lang hatten sie in Unterzahl gekämpft und sogar den Ausgleich geschafft – am Ende jedoch gingen sie leer aus – wenn man einmal von der Roten Laterne in der 3. Liga absieht, die die Werder-Reserve seit Samstag wieder halten darf. Die Fortuna blieb dagegen zum vierten Mal in Folge ungeschlagen und feierte den fünften Saisonsieg. Glockner blickte stolz auf die 90 Minuten zurück. „Der Sieg war aufgrund unseres Ballbesitzes schon verdient.“



Ab zum Jubeln: Cauly-Oliveira-Souza (r.) lässt sich auch von Marco Königs nicht aufhalten. (Foto: Bucco)

So plötzlich wie der späte Siegestreffer von Souza war auch die frühe Einwechslung von Glockner gekommen. Denn vor 1422 Zuschauern musste Fortuna-Trainer Uwe Koschinat nach nur vier Minuten personell umstellen. Nach einem Zweikampf im Mittel-

feld blieb Spielmacher Kristofer Andersen verletzt am Boden liegen. „Der Stollen des Gegners hatte sich in den Oberschenkel gebohrt“, erläuterte Koschinat, der Glockner für seinen unverhofften Auftritt lobte. Auch für den zurückgekehrten Oliver Schröder

gab es vom Trainer warme Worte. „Er hat gut seine Position gehalten, gut dirigiert und hat nie die Übersicht verloren.“

Die Gastgeber münzten das Selbstvertrauen aus den letzten drei Spielen gegen die U23 aus Bremen in spielerische Dominanz um, die vor allem Ham-

3. LIGA

SV Wehen - Dyn. Dresden	2:2
VL Osnabrück - Hallescher FC	2:0
Fortuna Köln - Werder Bremen II	2:1
Chemnitz - Erzgebirge Aue	1:2
1. FC Magdeburg - Pf. Münster	3:0
Holstein Kiel - SG Großaspach	3:1
Energie Cottbus - VfB Stuttgart II	2:2
Hansa Rostock - Würzburger Ki.	0:0
VR Aalen - Rot-Weiß Erfurt	2:2
Stuttgarter Kick - FSV Mainz 05 II	1:4
1. Dyn. Dresden	16 12 3 1 38:17 39
2. Pr. Münster	16 7 7 2 24:15 28
3. SG Großaspach	16 7 6 3 32:20 27
4. FSV Mainz 05 II	16 6 7 3 22:16 25
5. 1. FC Magdeburg	16 6 6 2 23:16 24
6. VfL Osnabrück	16 6 5 4 21:17 24
7. Erzgebirge Aue	16 6 4 4 11:22 22
8. VR Aalen	16 5 8 3 17:15 23
9. Würzburger Ki.	16 4 8 4 12:9 20
10. Hallescher FC	16 6 2 8 22:23 20
11. Chemnitz	16 5 5 6 19:20 20
12. Fortuna Köln	16 5 4 7 23:32 19
13. Rot-Weiß Erfurt	16 4 6 6 18:18 18
14. SV Wehen	16 3 8 5 19:23 17
15. Holstein Kiel	16 4 5 7 19:24 17
16. Energie Cottbus	16 3 7 6 15:21 16
17. VfB Stuttgart II	16 4 4 8 20:28 16
18. Stuttgarter Kick	16 4 4 8 16:27 16
19. Hansa Rostock	16 2 9 5 14:19 15
20. Werder Bremen II	16 4 3 9 20:33 15

di Dahmani ausstrahlte. „Das war der beste Dahmani, den ich bisher gesehen habe“, war Koschinat begeistert.

Erleichternd hinzu kam, dass Werder sich früh schwächte: Patrick Mainka brachte hatte Julina Biada zu Fall gebracht. Schiedsrichter Justus Zorn wertete dieses Foul als Notbremse und schickte den Bremer in die Kabine. Werder-Cheftrainer Alexander Nouri: „Die Rote Karte war unnötig und hat uns geschwächt, wir haben hier aller-

lei Emotionen gezeigt.“

Ein Wechselbad der Gefühle erlebte auch die Fortuna, die die Überzahl noch vor der Pause ausnutzte. Dahmani brachte seine Flanke zielgenau zu Marco Königs, der per Kopf seinen achten Saisonsotreffer erzielte (34.). Doch der zweite Treffer ließ viel zu lange auf sich warten, der SC agierte in der zweiten Halbzeit phasenweise zu passiv. Bremen hingegen brauchte nur eine Chance, um sich wieder in die Partie und die Fortuna ins Wanken zu bringen. Jesper Verlaat traf nach 71 Minuten aus dem Nichts zum 1:1-Ausgleich. Fortuna-Akteur Dahmani glaubte dennoch bis zum Schluss an sein Team: „Wir wussten, dass hier noch etwas drin ist! Und so ein später Sieg ist etwas Grandioses“, freute sich der 27-Jährige über den Sprung auf den zwölften Tabellenplatz.

Fortuna: Poggenborg, Engelman (75. Oliveira Souza), Uaferro, Hörrig, Kwame, Oliver Schröder, Andersen (4. Glockner), Bender, Dahmani, Königs, Biada (73. Rahn). - **Werder II:** Oelschlägel, Eggersglöb, Verlaat, Mainka, Guwara, Aidara, von Haacke, Papunashvili (89. Manneh), Hillbner, Aycicek (46. Rother), Kobylanski (24. Rehfeldt). - **SR:** Zorn (Freiburg). - **Tore:** 1:0 Königs (34.), 1:1 Verlaat (71.), 2:1 Oliveira Souza (90.+2). - **Zuschauer:** 1422.